

Fastenzeit und Ostern 2012

Regenbogen 23-30, 2011/12



Israel-Landkarte

Am Beginn der Fastenzeit steht eine Israel-Landkarte in der Größe A2. In jedem Heft finden sich nun kleine Bildchen, die die Kinder ausschneiden und auf einen auf der Karte vorgesehenen Platz kleben können.

Damit bieten die Themen der Fastenzeit drei mögliche Schwerpunkte für die Arbeit. Diese können auch je nach Vorliebe des Religionslehrers gesetzt werden:

1. Mit der Karte können die Kinder eine Vorstellung der Lage der Städte erhalten. Man kann ganz leicht die Orte der Begebenheiten und die Distanzen aufzeigen.
2. Ein anderer Schwerpunkt wären die monotheistischen Religionen:
 - siehe dazu auch Themenpaket Weltreligionen
 - siehe dazu auch „Fasten in den Weltreligionen“, Nummer 24, 2004/05
3. Die Geschichten selbst können leicht in Verbindung zur Lebenswelt der Kinder gebracht werden.

Eingeschickt von Silvia Kendler

Der Ausreißer

Gedankenreise

"Wir gehen in Gedanken zum Schultor hinaus, und machen uns auf einen Weg." Dann mit den Schülern in Gedanken bis zu einem Platz gehen, an dem sie sich absolut wohlfühlen, wo sie einfach super drauf sind und ihre Fähigkeiten total nützen können. "Kommt wieder zurück, öffnet die Augen, bewahrt aber den Platz noch etwas in euch."

Bilder aussuchen

Mehrere Bilder sind in der Klasse aufgelegt, die schöne Plätze zeigen. Die Schüler dürfen in der Klasse herumgehen und sich einen Platz suchen, der ihrem inneren Bild am meisten entspricht.

Über die Bilder reden

Danach kann entweder jeder Schüler in der Großgruppe sagen, warum er sich hier gerade so wohl fühlt oder er nimmt sich das Bild an seinen Platz mit oder er tauscht sich mit einem zweiten darüber aus.

Den Plätzen Namen geben

Die SchülerInnen auffordern, dem Platz einen Namen zu geben, z.B. "Da habe ich vor meinem kleinen Bruder Ruhe"-Platz etc.

Im Heft arbeiten

Diesen Namen soll der Schüler in sein Heft schreiben, und zwar in die Mitte einer Seite, rundherum soll er sich aus Zeitschriften weitere Bilder suchen, die diesem Namen entsprechen und diese Bilder aufkleben. Dazwischen können auch Worte geschrieben werden, die beschreiben, was wichtig an diesem Platz ist (z.B. unentdeckt bleiben). Wenn alle Schüler die Seite gestaltet haben, wird zu einem bestimmten vorgegebenen Zeitpunkt von allen gleichzeitig mit dem Gestalten dieser Seite aufgehört, egal wie weit sie gekommen sind.

Geschichte lesen

Danach kann jeder die Geschichte im Heft für sich nachlesen. Entweder das Bildchen für die Landkarte wird in der Schulstunde ausgeschnitten und aufgeklebt oder die SchülerInnen machen das zu Hause.

Im Heft arbeiten

Wir schreiben auf die nächste Seite:

Jesu Lieblingsplatz heißt: "Der im Hause des Vaters sein" - Platz

Wichtig dabei ist ihm: (mehrere Dinge möglich)

Hinweis

Die Rätsel können auch noch in der 5. und 6. Schulstufe gemacht werden.

eingeschickt von Sigrid Karner

Eine wunderbare Hochzeit

Eine wirkliche Hochzeit

Kinder können Hochzeitsfotos aus der Umgebung mitbringen.

Danach werden Bräuche rund um die Hochzeit gesammelt.

Es wird über den Ablauf einer Hochzeit gesprochen.

Traumhochzeit planen

Was müsste bei ihrer Hochzeit alles dabei sein, damit es eine gelungene Hochzeit ist?

Für die Buben könnte es vielleicht auch ein Junggesellenabend sein, den sie planen. In

dem Altar lassen sie sich auf das, vermute ich, noch gern ein.

Geschichte lesen

Jeder soll für sich die Geschichte lesen. Entweder das Bildchen für die Landkarte wird in der Schulstunde ausgeschnitten und aufgeklebt oder die SchülerInnen machen das zu Hause.

Frage

Wo entspricht der Text nicht unseren Vorstellungen einer schönen Hochzeit? Da gibt es sicher mehrere Antworten (keine Braut, Jesus und Maria streiten sich, der Wein geht aus,...)

Erzählung deuten

Ich würde dann erzählen, dass Jesus in Kana sein erstes Wunder getan hat. Es war sozusagen das erste "Wow", das es von ihm nach einer langen, ruhigen Zeit zu erleben gab.

Verkosten spielen lassen

Man könnte die Stelle, wo der Wein zu dem Verkoster gebracht wird, spielen lassen. Jeder Schüler nimmt symbolisch ein Schöpfgefäß und hält es einem Schüler, der an einem besonderen Ort in der Klasse sitzt, vor, der so tut, als wenn er kostet. Wie verändert das bewusste Verkosten unseres mitgebrachten "Weines" die Stimmung in der Klasse?

Im Heft arbeiten

Danach würde ich die Schüler in Einzelarbeit schreiben oder malen lassen, wo ihnen derzeit oder schon einmal in ihrem Leben der Wein ausgeht.

Hinweis für ältere Kinder

Über diese Zeichnungen und Sätze kleben wir einen Weinkrug, den wir gestalten.

Ich habe auch einmal eine Spruchkarte gesehen mit "Wo der Wein der Liebe ausgeht,

muss man mit dem Wasser der Treue weiterleben." Auf die Rückseite dieser Karte habe

ich für mich geschrieben "Und Jesus kann aus Wasser wieder Wein machen." Aber das ist eher schon etwas für ältere Jugendliche.

Der schreckliche Seesturm

Geschichte lesen

Jeder soll für sich die Geschichte lesen. Entweder das Bildchen für die Landkarte wird in der Schulstunde ausgeschnitten und aufgeklebt oder die SchülerInnen machen das zu Hause.

Nachstellen der Geschichte

Die "Seesturm-Erzählung" kann man umschreiben oder pantomimisch darstellen, indem man verschiedene Rollen vergibt: Wind, Jesus, Petrus, Wasser, Jünger. Jeder versetzt sich zuerst geistig eine Minute in die Rolle, dann spielen, unterbrechen, Satz vorlesen "Herr, siehst du nicht, dass wir untergehen?"
Frage: "Was würdest du in deiner Rolle jetzt sagen?"
Auftrag: "Wir spielen jetzt, dass wir untergehen. Was macht Jesus am Schluss?"
oder der klassische Schluss.

Damit verbundene Geschichten

Auch die Bibelstelle von Petrus "Du Kleingläubiger" würde sich zum Umschreiben aus der Sicht des Petrus eignen oder auch "Daniel in der Löwengrube", "Mose vorm Schilfmeer", "David vor Goliath" und alle anderen Bibelstellen, in denen es um das Vertrauen geht!

Hinweise

Siehe dabei auch Regenbogen-Nummer 19 oder Regenbogen-Prima-Nummer 7, 2011/12: „Mutmach-Geschichten“
Siehe dazu auch das Themenpaket „Biblische Geschichten“ vor allem:
David: 1998/99, Nummer 11
Gottes langer Weg – Volk Israel: 2008/09, Nummer 15

Eine Stunde für die erste Klasse Hauptschule

- Wir lesen die Geschichte aus dem Regenbogen-Heft reihum vor.
- Wir nehmen zunächst ein kleines Würstelteller, kleben dazu einen Streifen blaues Buntpapier unten als Wasser darauf. Jeder Schüler arbeitet in Einzelarbeit und schreibt ins Wasser, was ihm Angst macht in seinem Leben, aber auch in der neuen Schule.
- Danach gestalten wir auch das Segel mit dem Thema: "Was gibt mir Sicherheit, durch diese Ängste und Stürme des Lebens gut durchzukommen?"
Die Sonne ist das, was unser Leben hell macht, was uns aufmuntert. Der Himmel ist dann der Platz für das Gebet, das wir an Jesus richten. "Bitte, hilf mir, Jesus!" oder "Danke, Jesus, für..."
- Wir gestalten auch noch ein Ufer. Das wird dann beschriftet mit "Dahin möchte ich kommen. Das möchte ich erreichen." Die Schüler gestalten eine ganze Stunde sehr gerne dieses Teller. Wir hängen es dann auch immer in der Klasse auf und lassen es eine Zeit hängen, bis sich die Schüler ein wenig sicherer in ihrer neuen Umgebung fühlen.

Bartimäus kann wieder sehen

„Blind sein“ nachempfinden

Die Schüler sollen mit verbundenen Augen verschiedene Aufgaben erfüllen, z.B. Schreibe "Sonne" auf deine Heftseite! Kitzle deinen Nachbarn am Hals! Suche aus deinem Federpennal den blauen Stift heraus!

An schönen Tagen wäre es vielleicht auch gut, wenn man mit den Schülern ins Freie ginge und sie einmal hören und fühlen ließe, wie sich ein Baum anfühlt, wie die Sonne wärmt, wie das Gras weich ist bzw. wird!

Reflexionsfragen

Bei den größeren Schülern ist es auch sinnvoll zu fragen, wofür sie blind sind im Leben, was sie am liebsten nicht sehen würden. Das kann man auch ins Heft schreiben lassen. Gestalte eine Seite mit allen Dingen, die du in deinem Leben lieber nicht gesehen hättest oder jetzt nicht sehen würdest und klebe ein Stück dunkles Papier darüber!

Bitte an Jesus - Abschluss

Dann bitte Jesus um Licht für diese Seite deines Lebens!

Schreibe auf das Papier: „Jesus, hilf mir, bewusst hinzusehen, wenn/wo ...“

eingeschickt von Sigrid Karner

Mit Jesus im Garten Getsemani

Vorbereitung

Für den Ölberg kann man auch ein schwarzes Tuch in die Mitte der Klasse legen. In der Mitte des Tuches steht eine Kerze.

Zettel schreiben

Die Schüler schreiben auf kleine Zettel, wo sie schon einmal Angst gehabt haben, wovor sie sich fürchten. Wir legen die Zettel ohne zu sprechen in die Mitte, so dass es niemand sehen kann, was darauf steht.

Kerze anzünden

Alle Kinder bekommen eine nicht brennende Kerze. Wir spüren in uns hinein, dass es gut tun kann, wenn mehrere Menschen miteinander ausharren, wenn wir miteinander in einem Kreis sitzen und einander stärken, indem wir im Herzen füreinander da sind. Wo habt ihr das schon einmal so ähnlich erlebt? Wir zünden eine Kerze in der Mitte des Tuches an.

Geschichte lesen

Die Geschichte wird aus dem Regenbogen reihum vorgelesen - bis zu "Von den Toten auferweckt." Danach darf jeder Schüler, der möchte, sich von der Kerze in der Mitte Feuer holen und eine Fürbitte sprechen. "Jesus, bitte, sei Licht für alle, die sich fürchten."

Bild aufleben

Wenn alle Kerzen brennen, kleben wir noch das Bild auf das große Poster in der Klasse.

eingeschickt von Sigrid Karner

Ein Überraschung für Maria Magdalena

Einzelne Elemente für den Unterricht

Man kann zum Beispiel zu jedem Tag der Karwoche den Text abschreiben lassen und in alten Zeitungen Bilder dazu suchen lassen, das ganze laminieren und in der Klasse aufhängen.

Schön ist es sicher auch, wenn man Bilder malen lässt, in denen einfach die Hell-Dunkel-Kontraste gut zum Ausdruck kommen. Das kann man auch mit der Exodus-Erfahrung kombinieren. Male, wie die Israeliten sich im Land der Unterdrückung und im Land der Freiheit gefühlt haben! Oder: Male, wie die Stimmung vor und nach der Entdeckung Magdalenas war!

Dazu wären auch Körperübungen gut. Sich krümmen, sich aufrichten, traurig umhergehen, Hoffnung schöpfen, Unterdrückung, Freiheit, unglücklich sein, vor Freude springen!

eingeschickt von Sigrid Karner

Auf dem Weg nach Emmaus

Wiederholen der Geschichte

Nachdem in der Klasse die Geschichte vom Emmausgang gelesen wurde, kann man folgendes machen:

Für die kleineren Schüler (1. und 2. Klasse VS) wäre es schön, wenn wirkliche Puppen spielen würden.

Die älteren können sich Informationen heraus suchen aus dem Heft:

- 1.) Wie heißt das Dorf Emmaus heute?
- 2.) Warum nennen wir die Frühlingswanderung am Ostermontag Emmausgang?
- 3.) Wie viele Kilometer sind es von Jerusalem nach Emmaus?
- 4.) Woran erkennen die Jünger Jesus?

Emmausgang in der Pfarre

Es wäre auch schön, wenn in der Pfarre ein Emmausgang angeboten wird, dort mitzugehen oder vielleicht sogar selber einen zu planen.

Suche neues Leben

Die Schüler könnten aufgefordert werden, Bilder oder Gegenstände von zu Hause mitzubringen, in denen neues Leben steckt. Diese werden dann in einer kleinen Ausstellung in der Klasse aufgestellt. Jeder darf sich anschauen, was wir alles gefunden haben und bei dem denjenigen nachfragen, der es mitgebracht hat, warum er es mitgenommen hat.

Bild gestalten

Oder man lässt die Schüler ein Bild malen, bei dem sie zeigen, wo sie schon von Traurigkeit zu neuer Freude gekommen sind, eventuell auch nur mit Farben gestalten, mit Tüchern legen lassen, eine Collage machen ...

eingeschickt von Sigrid Karner